

# KUNKEL FINE ART

Zeichnungen, Gemälde und Skulpturen  
des 19. und 20. Jahrhunderts



**Franz Stuck (1863 Tettenweis - 1928 München)**

***Paar am Waldrand, um 1892***

Öl auf Leinwand

42 x 62 cm

Rechts unten signiert

Keilrahmen (vom Künstler?) handschriftlich mit Bleistift bezeichnet: „FRANZ STVCK „Liebespaar““

## **Provenienz:**

- Franz Stuck, München (1892 bis spätestens 1909)
- Privatsammlung, Deutschland(?) (spätestens 1909)
- Kunsthandlung Wilhelm Bessler, Augsburg
- Privatsammlung, Augsburg (1988 bis 2010)
- Auktionshaus Nagel, Stuttgart, 14.4.2010, Los 447
- Galerie Ritthaler, Hamburg (2010 bis 2016)
- Firmensammlung, Deutschland

# KUNKEL FINE ART

Zeichnungen, Gemälde und Skulpturen  
des 19. und 20. Jahrhunderts



Franz Stuck: *Der Wächter des Paradieses*, 1889,  
Museum Villa Stuck, München

Als Franz Stuck 1892 das Gemälde *Liebespaar* schuf, welches auch *Abend* genannt wurde und heute unter dem Titel *Paar am Waldrand* bekannt ist, war der 29-jährige Künstler auf dem besten Weg ein weithin gefeierter Malerfürst zu werden. Mit Werken wie *Der Wächter des Paradieses* (Museum Villa Stuck, München), *Lucifer* (Nationalgalerie, Sofia) oder *Die Sünde* (Neue Pinakothek, München) erregte er zu dieser Zeit großes Aufsehen und begründete seinen Ruf als international richtungsweisender Vertreter der Avantgarde. Bis heute gelten sie als Schlüsselwerke des europäischen Symbolismus.

Obgleich Stuck in *Paar am Waldrand* kein mythologisches Sujet behandelt, ist es charakteristisch für sein ausgereiftes Frühwerk. Hierin spielen Landschaftsdarstellungen eine zentrale Rolle. Als auf dem Land aufgewachsener Sohn eines Müllers hatte Stuck ein besonderes Verhältnis zur Natur, mit der er sich auch als Maler intensiv auseinandersetzte. So hielt er sich zwischen 1887 und 1892 in den Sommermonaten

bevorzugt in der niederbayerischen Künstlerkolonie Osterberg am Inn auf, um in der freien Natur Landschaftsstudien anzufertigen. Später verarbeitete er jene Ölskizzen in seinem Münchner Atelier zu Gemälden mit mythologischen und profanen Inhalten.

*Paar am Waldrand* zeigt einen jungen Herrn in hellem Anzug mit einer Dame in violetter Kleidung in Rückenansicht. Sein um ihre Hüfte gelegter Arm sowie die anschmiegsame Körperhaltung der beiden deuten auf ein inniges Verhältnis hin. Deutlich hebt sich das städtisch gekleidete Paar von der mächtigen Kulisse des vor ihm liegenden Waldes ab, dessen dunkles Laub die Komposition dominiert. In starkem Kontrast hierzu liegt der blaue Abendhimmel mit den rosafarbenen getönten Wolken und dem aufziehenden Vogelschwarm, welcher die Stille des Augenblicks durchbricht. In der Ferne erscheinen zwei dicht nebeneinanderstehende Bäume, deren Kronen in strahlendem Gelb und feurigem Rot leuchten. Sie



Franz Stuck: *Die Sünde*, 1893, Neue  
Pinakothek, München

# KUNKEL FINE ART

Zeichnungen, Gemälde und Skulpturen  
des 19. und 20. Jahrhunderts



Franz Stuck: *Sonnenuntergang*, 1891, Privatbesitz

stehen als Metapher für das Glück des jungen Paares, zu dem ein vom Bildvordergrund ausgehender Weg führt. Offen bleibt, ob die Hoffnung auf eine gemeinsame Zukunft in Erfüllung geht, denn das junge Paar hat den Pfad verlassen und der finstere Wald deutet auf allerlei Gefahren hin. Damit lässt Stuck, wie vor ihm die Künstler der deutschen Romantik, die Landschaft zum stimmungsgeladenen Ausdrucksträger der Bildidee werden.



Caspar David Friedrich: *Der Abend*, vor 1820, Museum Georg Schäfer, Schweinfurt

# KUNKEL FINE ART

Zeichnungen, Gemälde und Skulpturen  
des 19. und 20. Jahrhunderts



Franz Stuck: *Sonnenuntergang am Meer*, 1900,

Stucks *Paar am Waldrand* steht am Anfang des in seinem Œuvre über zwei Jahrzehnte hinweg aufgegriffenen Themas städtisch gekleideter Liebespaare vor imposanter Naturkulisse im Gegenlicht. Es findet seine Fortsetzung in den Gemälden *Sonnenuntergang am Meer* sowie *Der Abendstern*. In diesen drei Werken versetzt der Künstler die einander innig zugewandten Figuren in stimmungsvolle Abendlandschaften. Stuck entspricht damit der um 1900 weit verbreiteten Sehnsucht, einem durch technischen Fortschritt bestimmten Leben die Idee der Ursprünglichkeit entgegenzusetzen, um die vermeintlich verlorene Einheit zwischen Mensch und Natur wiederherzustellen.

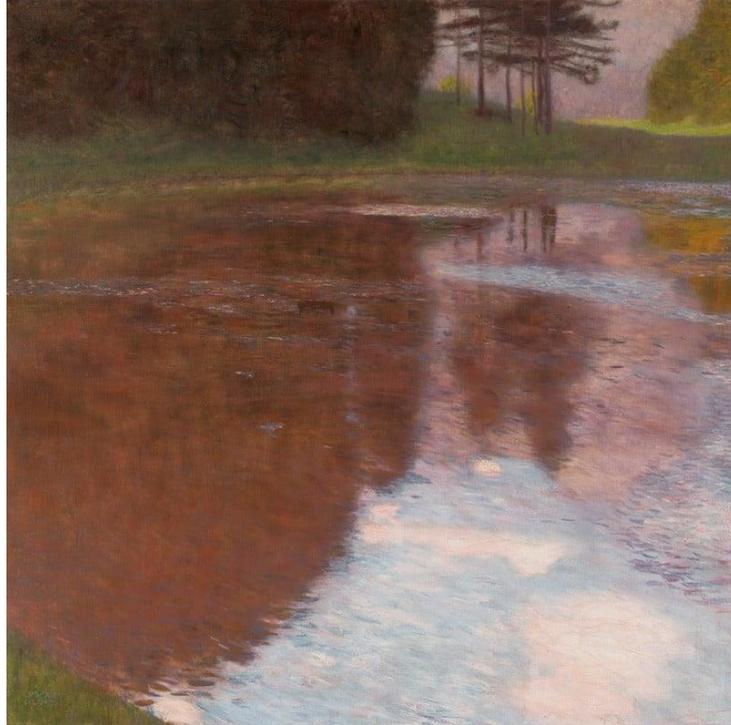
Zugleich meint man in allen drei Werken Selbstbildnisse des Künstlers zu erkennen (Stuck hat vielen männlichen Figuren seiner Gemälde die eigenen Porträtzüge verliehen). Wenn diese Vermutung zutrifft, so wäre im *Paar am Waldrand* Stucks damalige Lebensgefährtin Anna Maria Brandmaier zu sehen (die Mutter seiner Tochter Mary), in *Sonnenuntergang am Meer* und *Der Abendstern* hingegen seine spätere Ehefrau Mary (geb. Hoose, verw. Lindpaintner). Wie schon mit seinen mythologischen Gemälden, so gelang es Stuck auch mit seinen Landschaften große Aufmerksamkeit zu erregen. 1894 bemerkte der einflussreiche österreichische Kunstkritiker Ludwig Hevesi über das 1891 entstandene Gemälde *Abendlandschaft* (Folkwang Museum, Essen): „Er [Stuck] durchstreift die Landschaft, auf sonderbare Wirkungen hin. Die Poesie des Un-deutlichen nimmt ihn gefangen. [...] Er ist vielleicht am eigenartigsten als Dämmerungsmaler. Eine kaum noch als grün erkennbare Wiese, mit Baumgruppen, deren Kronen sich vor Dunkelheit schon wie schwärzliche Wollknäuel ansehen und sich von einem lichtgrünlichen Spätabendhimmel abheben. [...] Sehr echt erscheinen bei ihm solche Mischungen aus Tag und Nacht.“ Doch auch prominente



Franz von Stuck: *Abendstern*, um 1912, Museum  
Villa Stuck, München

# KUNKEL FINE ART

Zeichnungen, Gemälde und Skulpturen  
des 19. und 20. Jahrhunderts



Gustav Klimt: *Ein Morgen am Teiche*, 1899, Leopold Museum, Wien

Künstlerkollegen wie Gustav Klimt ließen sich von Stucks Landschaftsdarstellungen anregen, wie dessen Gemälde *Ein Morgen am Teiche* zeigt.

Das Gemälde *Paar am Waldrand* steht emblematisch für Stucks Landschaftsmalerei und zählt zu den letzten nicht in Museumsbesitz befindlichen Beispielen dieser in seinem Œuvre bemerkenswerten Werkgruppe.

# KUNKEL FINE ART

Zeichnungen, Gemälde und Skulpturen  
des 19. und 20. Jahrhunderts



Franz Stuck: *Paar am Waldrand*, um 1892

## Literatur:

- Otto Julius Bierbaum: *Franz Stuck. Künstler-Monographien*, Bd. XLII, Bielefeld/Leipzig 1899, S. 67, Abb. 72 (dort als *Abend* und ohne Besitzerangabe)
- Fritz von Ostini: *Franz von Stuck. Gesamtwerk*, München 1909, Abb. S. 44 (dort als *Liebespaar* und mit Besitzerangabe „Privatbesitz“)
- Heinrich Voss: *Franz von Stuck 1863-1928. Werkkatalog der Gemälde mit einer Einführung in seinen Symbolismus*, München 1973, Abb. S. 111, Nr. 63/240 (dort als *Paar am Waldrand* und ohne Besitzerangabe)

## Ausstellungen:

- *150 Jahre Franz von Stuck*, Landkreisgalerie Passau auf Schloss Neuburg, 2013 (kein Katalog)
- *Sünde und Secession. Franz von Stuck in Wien*, Österreichische Galerie im Belvedere, Wien, 2016, Kat.-Abb. 195, S. 25